gebenen e bei b d. Stadt Hackheim venig B

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitiflufte. Beilage) Drud u.
Em Lelefon 59. Geschäftsfelle in hochbeim: Massenbeimerke Telejon 157

Unzeigen: tosten die 8-gelpaltene Beittzeile oder deren Raum 12 Bsennig, auswärts 15 Bsg., Reklamen die 8-gespaltene Beittzeile 30 Bsg. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Postschento 168 67 Frankfurt am Main.

Immer 108

rungen perorM gen ro

elbe ! er in b

driften

ewicien 1 311 CA

23. 51

reftfunt). mm . All richten,

tandsme

hort 51

Bestonseller rmainsiler e nod is 20.05 der, Son 1921-1

Deutscheit

hōrt 315 n3ert; 18,45 nt; 22 256 rt; 22 256

r hört H gert; 18 18.25

O Belty

eitbienft.

hört 3111; stonzert; ten; 1831 Tage;

stongert

Tage;

, Belje

hulbung

idesbar

ihre &

cht is

33 (11

Amisp

ier R

17.

ne

Donnerstag, den 14. September 1933

10. Jahrgang

las Hilfswerk für den Winter!

13:30 5 et: 15 6 e: 20 3th Not- und Brotgemeinschaft des deutschen Volkes — Kampf gegen Hunger und Kälte In den erfien Giunden wurden schon über 2 Millionen gespendet

Beriin, 13. Geptember

ogenannten Thronfaat des Propagandaministe-wurde in seierlicher Form in Anwesenheit des stanziers und sast aller übrigen Mitglieder des Reichs-ils sowie zehlentene Candonniusser des Parkeische bieler Chrengafte der Ausschuft zum Kampf gegen und Kälfe konstituiert. Sosort nach dem Stage des Reichskanzlers eröffnete der Reichspresseches Funk dundgebung. denn sprach Reichspropagandaminister Dr. Goeb.

Dr. Goebbels über das hilfswerk

einer Riefentraftanftregung, fo führte Dr. Goebbels ber Arbeitslosigkeit um über zwei Millionen zu fendan musse jedoch bamit rechnen, daß für den kommennter noch weiterhin eine Millionenzahl von Boles erwerbstos bleibe. Die Regierung fei nicht geerwerbslos bleibe. Die Regierung sein icht gestie ihrem eigenen Elend zu überlassen; sie habe den desakt, in einem noch nie dagewesenen grandiosen ert sch üßend an ihre Seite zu treten und ihnen berdauerung des Winters ohne allzu große Rot nicht wachen. Dieses Winterhilfswerk sei keine private zu, sondern eine Aktion, die von der Regierung kleibet und vom ganzen Bolk getragen werde. Jeder Bolksgenosse sei mit dafür verantwortlich, daß sie Bolksgenosse sei mit dafür verantwortlich, daß lie Niemand werde sich davon ausschließen dürsen Regierung werde Borsorge treffen, daß dieses Winderf mit den saubersten und anständigsten Berwattsboden durchgeführt werde, die überhaupt denkbat

den Notleidenden auch äußerlich zu zeigen, daß die Kation mit ihnen fühlt, soll in jedem Monat der Sonntag ihnen gewidmet sein. In großen Straßenmerfammlungen wurden die Mittel für die Durchbieser Aftion herbeigeschafft werden. Die Regietiese an die gesamte deutsche Dessentlichkeit den Apin die gesamte beutige bestellt ein Eintopfge-Breije von bodiftens 50 Bfennig pro Berfon gu Ein gleiches folle auch in Gaftwirtichaften und burchgeführt werben. Die dabei eingefvarten Beldieben ohne Abzug in die große Hilschaffe hineinge-

Reichsminifter machte im weiteren Berlaufe feiner Bere Angaben über bie Organisation bes Bintertes im einzelnen und teilte mit, daß an der Spige tes die Reichsführung des Winterhilfswerkes mit in Berlin fteht.

bas ganze Reich find einheitliche Sammelsonntage Bur Geldfammlungen find mit den Ungeftell-Beamfenverbanden Berhandlungen zweds geftaf-Abguge zugunften des Winterhilfswertes aufzuneb-Jahaber von Bant- und Bostigeafonten werden aufmonatlich einen beftimmten Befrag sibuchen zu lassen. Einen nicht unwesenklichen Erbas Winterhilfswert soll eine über das ganze
dir der des Gereiche Straßen-Brieflotterie eindendir der des Gereiches die des Gereichen Bekeinen, ist eine kleine Plakette mit der Ausschaften, ist eine kleine Plakette mit der Ausschaften
deren vorgesehen, die die Spender an ihren Wohden bestellt gen können und die sie von weiteren
den bestellt Bei den Straßen- und Haussammlun-Ben befreit. Bei den Straßen- und haussammlunbesondere Abzeichen zur Ausgabe. Plaketten gejammelte Bargeld foll grundfählich nur für bon Cebensmiffeln, Heizmaferial usw. verwen-Massenspeisungen sollen nur für diejenigen werden, die keinen eigenen Herd haben.

ebensmittelfammlungen möglichst in der Erntezeit durchgeführt werei den kleinen Geschäften kommen in der Form ührung, daß von den Geschäftsinhabern Menge bur Berfügung gestellten Waren in Sammel-fragen werben, die die Grundlage für die spätere on Bart on Bezugsscheinen bilden. In gleicher Weise soll einstehe und Kleiderbeschaffung versahren wer-ie Spenden des Winterhilfswertes gewährt die Asbahn Frachtfreiheit.

rhin werden durch die örtlichen Ausschüsse des invertes mit Theater, Films und Konzertbetriestrungen getroffen, daß von diesen Betrieben in Kohem Umfange Freifarten für die notseisterung zur Berfügung gestellt werden. Ferner ingungsstätten den Reinertrag eines Abends ils Begenseistung dafür erfolgt die Bekanntgabe der ihre den Keinertrag eines Abends in Begenseistung dassit erfolgt die Bekanntgabe der ihre keinertrag eines keinertrag eines konzeiten im Rundfunk.

hinifter teilte mit, daß die Reichsregierung

wie bisber ihre reprajentativen Pflichten auf bas allerge-ringfte Mindestmaß einschränken werde und schloß mit ben

Einer tritt für alle ein und alle für einen. Das Bolt wird eine Not- und Brotgemeinschaft fein und das Wort, das wir im Kampf um die Macht zu unserer Parole erho-ben haben, soll nun, da wir im Besith der Macht sind, begludende Birflichfeit werden: Gemeinnut geht vor Eigen-

Dann trat ber Reichstangler por und fprach. .

Der Kanzler verfündet die deutsche Solidarität

Meine Herren! Biele Jahre haben wir im Innern gegen ben Gedanken ber internationalen marriftischen Sollbarität gefämpst. Wir haben in dieser vermeintlichen internationalen Solibarität nur ben Feind wirklicher nationaler Einstellung gesehen, ein Phantom, bas ben Menschen weggog von der einzig vernünftigen Golidarität, die es gebeit

von ber Solibaritat, bie blutsmäßig, ewig begriinbet ift

Wir find uns aber auch immer flar barüber gewesen, daß man diese Borstellung nicht beseitigen tann, ohne die andere an ihre Stelle treten zu laffen. Daher muß als Motto über dieser großen Hilfsaktion das Wort stehen:

"Rationale Solibarität"

Wir haben die internationale margiftische Solidarität innerhalb unseres Bolfes zerbrochen, um den Millionen deutscher Arbeiter eine andere, bessere Solitarität unseres eigenen Bolkes, die unzertrennliche Berbundenheit nicht nur in gludlichen, sondern auch in schlimmen Tagen, die Berbundenheit nicht nur mit benjenigen, die vom Glud gejegnet find, fondern auch mit benjenigen, die vom Unglud verfolgt find.

Wenn wir diefen Gedanten ber nationalen Solidarität richtig auffaffen, bann tann es nur ein Bedante bes Opferns fein, b. h. alfo, wenn ber eine ober andere fagt, man murbe babei gu ftart belaftet merben, man muffe immer wieder geben, dann tann man nur erwidern: Das ift nun einmal ber Sinn einer wirflichen nationalen Sollbaritat. Im Rehmen tann die wirtliche nationale Solibarttat ihren Sinn nicht haben.

Wenn ein Teil unferes Bolles durch Berhälfniffe, an benen alle mit schuld find, in Not gerafen ist, und der andere vom Schidsal davon ausgenommen, nur einen Teil der Not freiwillig auf sich zu nehmen bereit ist, dem der andere durch den Iwang ausgeliefert ist, dann fagen wir: Es soll mit Absicht einem Teil unseres Volkes eine gewisse Not mit aufgebürdet werden, damit er dadurch hilft, die Not des anderen Teiles erträglicher zu gestalten. Je größer die Bereitwilligkeit ist, ein solches Opser auf sich zu nehmen, umfo ichneller wird man die Not der anderen Seife

Jeber muß versteben, daß sein Geben überhaupt nur dann im Sinne der Herstellung einer wirklichen Bollsgesmeinschaft einen Wert hat, wenn dieses sein Geben für ihn ein Opfer bedeutel. Rur so fann man letzten Endes diese höhere Solidaritat aufbauen, ju ber wir hinftreben muffen, wenn wir die andere überwinden wollen.

Wenn das gange Bolt richtig erfaßt hat, daß diefe Magnahmen für jeden ein Opfer bedeuten muffen, dann wird aus diesen Magnahmen heraus nicht nur eine Milderung der materiellen Not eintrefen, fondern es wird noch etwas viel Gewaltigeres herausfommen, es wird daraus die Ueberzeugung wachsen, daß die Volksgemeinschaft nicht ein leerer Begriff ist, sondern daß sie wirklich ein lebendiger ist. Wir bendigen in dem schweren Kampf der Nation

dieje Gemeinschaft mehr denn je. Benn Deutschland vom Blud gejegnet mare, bann tonnte man vielleicht ihre Bedeutung etwas geringer einschähen, da wir aber schwere Zeiten zu ertragen haben, mussen wir aber schwere Zeiten zu ertragen haben, mussen uns darüber klar sein, daß wir sie nur dann überwinden können, wenn unser Bolt wie ein einziger Stahlblod zusammenhält. Das werden wir nur dann erreichen können, wenn die Willionenmassen, den nicht vom Glüd gesenzt sind den Kalisch bekommen des die nicht vom Glüd gesenzt sind den Kalisch bekommen des die vom Glüd gesegnet find, das Gefühl bekommen, daß die vom Glud mehr Begunftigten mit ihnen fühlen und bereit find, fre iwillig ein Opfer auf fich zu nehmen, um damit vor aller Welt die unzertrennliche Berbundenheit unferes Boltes zu bofumentieren.

Was das deutsche Bolt dadurch beute an Opfern bringt, das wird — deffen kann feder überzeugt fein — mit Jins und Zinfeszins unferem Bolt auf diefem Wege zurückerftattet werden. Denn was find alle materiellen Opfer, die man freiwillig bringt gegenüber dem größten Geschenk, näm-lich dem Geschenk, ein gemeinsames, einheitliches Volk zu sein. das sich als zusammengehörig fühlt und bereit ist. keinen trdifchen Schichalsweg auch gemeinsam anzutrefen und gemeinsam durchzukämpfen.

Der Segen, ber aus biefer Bemeinsamfeit, aus diefer nationalen Solidarität fommt, ist viel gewaltiger und viel nüglicher als das Opfer, das der einzelne Mensch nun dafür bringt. Diese große Uftion gegen hunger und Kälte muß unter bem Motto fteben:

"Die internationale Solidarität des Proletariats haben wir gerbrochen. Daffir wollen wir aufbauen die lebendige nationale Solidarität des deutschen Boltes."

Wie ein Gelöbnis flang darauf das vom Reichspreffechef auf den Kanzler und bas deutsche Bolk ausgebrachte Heil, dem fpontan bas Deutschland- und bas Horst-Beffel-Bieb folgten.

Die neue Burgerffeuer

Bie bereits berichtet, hat das Rabinett die Berlangerung der Burgersteber fur 1934 beschloffen. Gegen 1933 ergeben fich einige Reutegelungen. So ift por allem die allgemeine Steuerfreigreige um 20 Brogent erhöht worden. Damit in Busammenhang bat man die Grenze für Sozialrentner, die bisher bei ber Burgersteuer einheitlich 900 Mart betrug, der allgemein heraufgesehten Freigrenze an-geglichen. Eine weitere mejentliche Menderung betrifft ben Rreis der Seuerpstichtigen. Bisher waren die nicht Wahl-derechtigten dürgersteuersrei. Hür das Kalenderjahr 1934 werden die nicht Wahsberechtigten aber zur Bürgersteuer herangezogen. Dementsprechend sind auch die Angehörigen der Reichzwehr, die nicht wahlberechtigt sind, und als solche keine Bürgersteuer zahlen mußten, in Zukunst ebenfalls burgerfteuerpflichtig. Schließlich hat man bie Lander, Die bisher einen eige-

nen Landesfag der Burgerfteuer feftlegen tonnten, ausge-ichaltet. In Butunft gilt für bie Burgerfteuer nur noch ber Reichsfag, von bem bie Gemeinden bann einen entfprechenden Hunderttell erheben.

Die Regelung ist nicht sur das Rechnungssahr 1934-35 getroffen worden, sordern nur für das Kalendersahr 1934, da man ja in Zukunft eine grundsähliche Uenderung vor-

Sobe Gafte des Ratholifentages

Wien, 12. September.

Aus Anlaß des Katholikentages gab Bundespräsident Miklas zu Ehren der in Wien weilenden Kirchenfürsten im Rittersaal der Hofburg ein Frühftück, an dem neben den kirchlichen Würdenträgern Bundeskanzler Dr. Dollfuß und die Mitglieder der Regiereung sowie die leitenden Berfonlichkeiten des Ratholitentages teilnahmen. Bundespräsident Miklas empfing den Brimas von Bolen, Kardinal Dr. Hlond, Erzbischof von Gnesen und Kosen, in längerer Audienz und erwiderte hierauf den Besuch des Kirchenfürften.

Unter Führung des Kultusministers a. D. Graf Zichn, erichienen die in Wien anwesenden ungarischen Führerperfonlichteiten beim Bunbespräfibenten Mitias.

In der zweiten Hauptversamuming des Katholikentages sprachen die anwesenden aussändischen Kirchenfürsten: Fürstprimas von Ungarn, Kardinal Seredi, Erzbischof von Baris, Kardinal Berdier, Weihbischof Dr. Schnigel von Olmug und Fürstprimas Kardinal Hond von Bolen. Als Rangaltefter unter ben noch lebenden Bifchofen ber ehema-ligen Donaumonarchie iprach ber Bifchof von Siebenburgen, Graf Majlath aus Rariftabt

Deutsche Agrarpolitif

Effen, 13. September.

Muf dem Rheinisch-Beftfälischen Landfrauentag betonte ber Reichsobmann bes Landstandes, Staatsrat Mein-berg, ber Bauer habe seinen hof als Treuhander gu verwalten. Das Bauerntum fei aus den Händen des mobilen Kapitals zu befreien.

Der Großgrundbefit, fuhr Meinberg fort, foll nicht zerfchlagen werben. "Aber wer fann von uns verlangen, daß wir mit den Steuergroschen des deutschen Bauern und Arbeiters einen Großgrundbesit entschulden, der bis über ben hals verschuldet ift und ber nach ber Entschuldung in zwei bis brei Jahren aufs neue verschuldet sein wird?"

Man merbe ben Besigern verschulbeter Guter die Möglichkeit geben, auf neuer Scholle neu aufzubauen, aber der überschießende Teil bes Großgutes werde dazu benuft were ben, westfälische und rheinische Bauernsöhne im Often bobenftanbig zu machen. Das fei por allem gur Sicherung ber beutschen Oftgrenze notwendig.

Lette Woche

Zeichen der Wirtichaftsbelebung. fchäftigungslage. — Lebensflandard und Wirtichaftslage - Privatfredite für den Wohnungsbau.

Rachdem die wirtschaftliche Situation sich feit Jahresbeginn in mandjerlei Beglehung entscheibend gewandelt hat, mußte man ben Ergebniffen ber regelmäßigen Berichterftattung über die Entwicklung des handels diefesmal mit befonderem Intereje entgegenieben.

Bon dem erneuten Umjagrudgang des Einzelhandels entfällt nicht ganz die Hälfte auf Preissenkungen. Men-gen- und qualitätsmäßige Berbrauchseinschränkungen be-tragen nur knapp sechs Prozent. Die günstige Umsagents widlung des Großhandels im Bergleich zum Einzelhandel deutete bereits auf ein Aufhören des Abbaues der Einzel-handelsläger hin. Tatsächlich hat im Einzelhandel die in ben früheren Jahren beobachtete starte Zuruchaltung bei ben Einkaufsdispositionen fast allgemein nachgelaffen. Der Stillstand ober die Steigerung ber Großhandelspreise mogen bagu einen Unreig gegeben haben. Die Konfolibierung ber Umfage im Großhandel und die Berlangfamung bes Umfagrudganges im Einzelhandel mird in ihrer Bebeutung für die Rentabilität der Handelszweige badurch gesteigert, baß wenigftens teilweife eine Entlaftung von der Roftenfeite damit einhergeht. Im Großhandel verteilen sich jest verringerte Ausgaben auf ein etwa gleichbleibendes Umsass volumen. Im Einzelhandel ist allgemein die Steigerung der prozentualen Kostenbelastung langsamer geworden.

Rach dem legten Bericht des Arbeitsamtes Südwest hat die Zahl der Arbeitslosen im Bereich des Arbeitsamtes ge-genüber dem Stand vom 31. Juli eine Abnahme um mehr als 11 000 ersahren. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß sich die Entlastung des Warktes in der zweiten August-hälste in verstärkterem Umsange sortsehen konnte als in ber erften Augufthälfte und fo ber Julientlaftung nahegu gleichtam, mahrend im gleichen Zeitpuntt bes Borjahres Die Bahl ber Arbeitslofen bereits wieder im Steigen begriffen war. Das zeigt, daß die Birtichaftslage im südwest-beutschen Arbeitsgebiet im August nicht nur eine weitere Belebung, sondern auch eine Festigung erfahren hat, die nicht nur an zeitgebundene Dagnahmen, wie etwa das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der öffentlichen Hand, verhaftet ist, die sich vielmehr auf eine zwar langsam sortschreitende, aber doch stetige Beiserung der Beschäftigungslage überhaupt gründet. Es spricht dafür, daß auch die Wirtschaft zuversichtlich und hoffnungsfroh ist, daß das Angebot an Aushilfsstellen zugunsten der freien Dauergreitenliche in der Resichtsweit zum erstennet arbeitsplage in ber Berichtszeit zum erstenmal erheblich Burüdging.

In den Zweigen, die den lebenswichtigen Bebarf decken, steigt die Beschäftigung seit Beginn des Jahres langsam an. Dabei hat sich die Mühlenindustrie stärker als die Fleischwarenindustrie belebt. Un der Produktionsbelebung haben ferner die Molfereien teilgenommen. Zu-rudgeblieben find bagegen die Genugmittelinduftrien (Bier, Litor, Schotolade uim.) bzw. weisen fie in Broduttion und Beschäftigung größere Schwantungen auf. So ist trot steigender Beschäftigung der Brauereien seit Jahres-beginn eine nennenswerte Belebung des Bierkonsums kaum festzustellen. Die Beschäftigung der Brennereien und Likörfabriten halt fich etwa auf Borjahresftand. Dagegen ift in ber Tabafinduftrie die Broduftion neuerdings nicht unbeträchtlich geftiegen. Im allgemeinen mirb zu fagen fein, bag eine wefentliche Bunahme bes Genugmittelverbrauches erft mit einer allgemeinen und bauernben Gintommensbefferung eintreten wirb.

Im Einklang mit den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ber nationalen Regierung wird seit längerer Zeit versucht, für den Wohnungsbau neue Mittel flüssig zu machen. Insbesondere denkt man daran, den Bausparkassen Kredits zur Verfügung zu stellen, die zur Beschleunigung und Bergrößerung der Juteilungen verwandt werden sollen. In einem Schreiben an die Wohnungsressorts der Länderreeinem Schreiben an die Wohnungsressorts der Landerre-gierungen weist der Keichsarbeitsminister darauf hin, daß alle disher ergangenen Mittellungen dieser Art sich auf Berhandlungen eines Berbandes von Bausparkassen mit mehreren geldgebenden Stellen und mit dem Reichsauf-sichtsamt für Privatversicherungen beziehen, die die Her-gabe von privaten Krediten auf Wechselben, die die Her-gabe von privaten Krediten auf Wechselben, die die Her-gabe von Privaten Krediten auf Wechselben, die die Her-gaben. Dabei betont der Reichsarbeitsminister ausdrücksich, daß es sich nicht um Kredite aus össentlichen Mitteln danbelt, insbejondere nicht um die Bereitstellung von Reichs-

Die Magnahme ift vielmehr so gedacht, daß eine dem Reich nahestehende Bant einen Bechsel ausstellt auf die treditnehmende Bauspartasse in hohe des Kredites. Dieser Bechsel wird von der Bauspartasse afzeptiert und alsbann von der Bant an die Staatsbant des Landes giriert, die nötigenfalls die Rediskontierung beforgt. Die Sohe bes Rredites im Einzelfalle richtet fich nach bem tatjächlichen Auftommen der betreffenden Baufpartaffe an Tilgungen und bestimmten anderen Einnahmen im Jahre 1932, wobei ein gewisser Brozentsah für Aussälle und Kündigungen ab-geseht wird. Das Biersache des so errechneten Jahresbetra-ges bestimmt dann den Kreditbetrag. Die Wechsel werden seweils prolongiert und mit se einem Biertel im Lause der nächten vier Jahre bezahlt. Jur Bezahlung dienen dem-nach die Tilgungen usw. aus solchen Hypotheken, die die Bausparkasse im Jahre 1932 besah

Lente Meldungen Rommuniftenmord aufgeflart

Berlin, 13. Geptember.

Der Mord an den Bolizeihauptleuten Anlauf und Lenk, der am Sonntag, den 9. August 1931, auf dem damaligen Bülowplatz von Kommunisten begangen wurde, ist jetzt von der Kriminalpolizei in enger Zusammenarbeit mit der Su reftlos aufgetlart worden.

Diefe Bluttat, die teine Einzelattion fanatifcher Bar-teigänger barftellte, fondern von der Oberften Parfeileitung planmäßig vorbereitet und durchgeführt worden ift, ift gur Beit Gegenftand einer gerichtlichen Untersuchung, die gegen insgesamt 21 Kommuniften wegen gemeinschaftlichen Mordes geführt wird. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß die früheren Reichstagsabgeordneten der APD Being Reumann und hans Rippenberger für die Mordtaten verantwortlich find. Sie und neun an der Mordtat direft oder indireft befeiligte Kommuniften find geflohen und werden von der Kriminalpolizei noch gefucht

Für Mitteilungen aus bem Bublifum, Die zu einer Feit. nahme ber Befuchten führen, ift eine Befamtbelohnung von 4000 Mart ausgeseht. Außer um Reumann und Rippenberger handelt es fich um Frau Kippenberger und die Kommunisten Walter Ulbricht, Erich Mielte, Erich Ziemer, Wilhelm Beiden, Herbert Dobersalft, Gerbard Weller, Bilhelm Beder, Herbert Dobersalft, Gerbard Weller, bard Ballitichte und Baul Rahne.

Gu:Gruppenführer Bederle

Polizeipräfibent in Franffurt a. M.

Frantfurt a. M., 14. Sept. Sa-Gruppenführer Abolf Being Bederle Frantfurt ift anftelle bes vor einiger Zeit beurlaubten Generals a. D. von Weftrem zum Bolizeipräsidenten in Frantfurt a. M. ernannt worben.

"Efftrabladet" in Deutschland verboten

Die Kopenhagener Zeitung "Etstrabladet" wurde von dem Geheimen Staatspolizeiamt beschlagnahmt. Sie ist in Berfolg bis auf meiteres verboten worden.

Das Blatt hatte sich nicht geschämt, ein Photo des Mini-sterpräsidenten Göring mit einer unerhört beleidigenden und ehrabschneiderischen Unterschrift zu versehen.

100000 Mf. Spende des Bollifchen Bevbachters

Der Zentralverlag der NSDUB, Franz Eher Nachf. der Berlag des "Bölfischen Beobachters", des "Illustrierten Beobachters", der "NSR" usw., hat die Sammlung für das Winterhilfswerf der Reichsregierung als erster eröffnet und zur Linderung der Not im kommenden Winter einen Betrag von 100 000 Wart gestisstet.

Deutsche aus dem Gaargebiet ausgewiesen

Saarbruden, 13. Sept. Die Regierungsfommission des Saargebietes hat ben Broturisten Rebel und den Monteur Merter in Saarbruden, beibes Reichsbeutiche, we-gen angeblicher Tätigkeit für die NSBO aus dem Saarge-biet ausgewiesen. Beide bestreiten entschieden, nach dem

Berbot der NSBO für diese tätig gewesen zu sein.

Merker, der seit etwa zehn Jahren im Saargebiet ansässig ift, hat gegen seine Ausweisung Beschwerde eingelegt. Er wurde jedoch gezwungen, sofort das Saargebiet mit seiener Familie zu verlassen.

Der Zusammenschluß der Landes

Beichluß ber Canbestirchenversammlungen. -

ichaltung der Behörden.

** Frantfurt a. M., 12. Gepil In Anbetracht der Bedeutung, die der heutige ordentlichen Tagung der Frankfurter Landesti-fammlung gutam, wurde diese eingeleitet durch erlichen Gottesbienst in ber alten Ratsfirche St auf dem Römerberg, pon wo aus sich die Mbgeff

nach bem Romer in geschloffenem Buge begabet. Die Tagung leitete der feitherige Brafident Mi furter Landesfirche, Bfarrer Dberich midt, Mansprache ein, in der er auf die Bedeutung ber hinwies, die eine 400jahrige Geschichte ber Bandestirche gum Abschluß bringen werde. Ban fammlung ber Landestirche Seifen - Raffaul baden war ein Telegramm eingegangen, daß dies sammlung einstimmig die neue Berfassung der bei ben Kirchen angenammen babe. ten Kirchen angenommen habe. Der Bräfibent po-hoffnung aus, daß auch die Berjammlung ber firche hellen Darmitadt in Darmitad ung ber firche Seffen Darmftadt in Darmftadt gu einem Beichluffe tommen moge.

Rachdem dann Abgeordneter Pfarrer Beibt in einiger Abgeordneten die Erffarung abgegeben ball er und feine Freunde auf bem Standpunft ftan mare beffer, mit dem Bufammenichlug der brei firchen zu warten, bis bie Reichsreform für bie Evangelische Landesfirche geschaffen sei, und das vorliegenden Borlagen und Gesehentwürfen nicht men fonnten, murde über die porliegenden Untraf

Der Gesehentwurt, der den Arierparagraph Geistlichen und Beamten der Candestirche vorsieht die Borlage betreffend die Gleichschaltung sämtlicht lichen Behörden und Berwaltungsorgane, werden eine fleine Minderheit angenommen.

Bur Borlage betreffend die Berfaffung ber net einigten Kirche Rassau-Hessen die Versassung der weinigten Kirche Rassau-Hessen ergriff Pfarrer Proeinmal das Wort und führte u. a. aus: Der Entweinen Berfassung ist vielen Mitgliedern unserer firche nicht annehmbar erschienen. Ich bekenne aus offen, daß ich zunächst mit dem Entwurf auch nerstanden wer In Verkanden wer in Westendern verstanden war. In Berhandlungen und Beipt mit den Schöpfern bes Berfaffungsentwurfs find fere Bedenten reftlos befeitigt morden. Diefe Be ist jedenfalls geeignet, den Zusammenschluß der zu ermöglichen. Bürden wir jetzt nicht Ja saget wäre es leicht möglich, daß wir eine günstige Staffaumten, die unter Umständen nicht wieder komme Ein Bertreter der reformierten Gemeinden sein Ein Bertreter ber reformierten Gemeinden belof die reformierte Gemeinde fich auch in ber neuel auf die Zusicherungen beriefe, daß den reformie meinden die Erhaltung ihrer selbständigen Stell nerhalb der Nassau-Hessischen Landestirche gewahr

Die neue Berfaffung wurde in allen drei Celon gegen eine kleine Minderheit angenommen.

Mls Bevollmächtigter ber Frantfurter Rirche ben Bevollmächtigten ber beiben anderen Rirchel Raffau und Seffen-Darmftadt die nun folgenden des Zusammenichluffes erledigen foll, wurde Probjt gewählt.

Trauer um Reinhold Muchow

Berlin, 13. Gept

Der Führer ber Deutschen Arbeitsfront, Dr. anlählich des tragischen Todes des stellvertretendes der RGBO und Amtsleiters der Organisationsable Deutschen Arbeitsfront, Bg. Reinhold Muchaw, Dienstiftellen ber DAF und ber NSBO folgenbei

1. Alle Kundgebungen der Arbeitsfront und bet die nicht durchaus ernsten arbeitsmäßigen Charo gen, insbesondere also auch alle geselligen Berds gen, sind bis zum 1. Oktober 1933 verboten. Sämtliche Fahnen haben bis zu diesem Termin

flor anzulegen. Sämtliche Uniform tragenden Mitglieder ber und der Deutschen Arbeitsfront tragen bis gunt

ber Trauerflor um die Satenfreugarmbinde. Sämtliche Dienstiftellen der Deutschen Arbeitsfra der BO haben am Beisetzungstage auf zwei Min Dienst zu unterbrechen und des verunglückten du gebenten.

Roman von Belene Belbig. Eraniner. (Radibrud verboten.)

(40. Fortfehung.)

Lifa laufchte. Roch hatte fie Beit, fie war gu frith gur Cta. tion gefommen.

Gie bampite bie Schriffe. Oben in ben Wipfeln ber Baume fang ber Wind, Degemberwind, in graue Rebeiwoffen fubr er hinein und gerriß ihr Gewand,

3ch tann nicht mehr bill mir boch, ich hab' ja teinen, gu bem ich mich wenden joft. 3ch muß fort, lieber beut' als mergen, bier halte ich es nicht mehr aus."

Dann beruhigenbe Worte. "Sab' Gebuld, Renate, bis ich fo weit bin, dann hole ich bich." Rein, nein, Gottfried, lag mich felbst ringen, ich muß etwas erreichen, ich tann nicht nur beine fleine Frau werden, ich bab' bas Beug nicht bagu, nur ein halbes, ein Tell von einem Gangen gu fein, ich will felbft Ganges fein, Bollmenich. Das ringt und

brangt in mir, - muß beraue." Bieber bas feife Schluchgen.

"Berftebft bu mich benn?" "Ba, Renate, ich glaube. Dann - fomm mit mir."

Eine Paufe, mabrend ber Lifa bas Blut ftodte in Bangen por ber Untwort bes Dabchens. Gollte fie fich gu erfennen geben, bier eingreifen, mo Befahr brobte? Rein, nicht ftoren, nicht bies garte Beipinft gerreifen, warten, marten! Das mußte felber beraus aus bem QBirrfal.

Roch einmal, bringenber: "Romm mit mirl"

Eine bange Sefunde, ,Reini"

Lifa atmete auf, ein tiefer Geufger mar's. Die Stimmen ichmanden, verhauchten, batten bie 3mei fich beobachtet geglaubt, fich tiefer in bas Strauchwert gurudgezogen, bas bie Station einfaumte? Berubiat fehte Lifa ibren Wea fort. Gie ladelte

Hill in lich binein und freute fic ibren Plan eurwerfen murbe. Und fie dachte darüber nach, mas | und lachte Bie ein Rind fam er ibr por, wohl Renate fagen wurde, wenn bas alte Mitterden ihr ben; Muftrag ausrichtete, mußte, bag Renate morgen icon bei ibr fein mirbe.

Des ABagenabteils lebnte, faß ihr ein junger Mann gegenüber, monje ber Geelent Muß Lifa Sausmann tommen, Die ber mit ihr gu gleicher Beit eingestiegen mar.

Er frug ben unverfennbaren Llusbrud bes Rünftlers, fein Blid mar ernft, und aus feinen Bligen fprach ber leichte Lebens. mue ber Jugend, "Bielleicht haben Gie bie Glite, bas Fenfter gu ichließen,"

rebete fie ibn an und hoffte, eine Antwort gu erhalten. "Bern, gnabige Frau." Da batte fie bie Stimme, Die fie porbin gehort, und es war wohl nun felbftverftanblich, baf fie beibe einander allmäblich naber betrachteten und fich endlich in ein Gefprach über Dufit verloren, aus bem fie fich erft wieber berausjanden, als ber Jug auf bem Stabtbahnhofe bielt.

Lifa hatte Beit, ben jungen Mann eingebend ju beobachten. Er ichien ihr noch ungeflärt und fahrig, aber bas Bedurfnis, ben beiben Menichen ein ihnen mobituenbes Lebensverhattnis au ichaffen, ließ fie bas Migtrauen überwinden, obwohl biefer Menich geeignet fein burfte, eine Renate Wiegand gu beschühen.

3bre eigene Jugend fiel ibr auf einmal ein, wo ber Sauber eines beimlichen Gludes ibr Streben beflügelt batte, bis bas Furchtbare getommen, bas jahrelang ihre Schwungfraft gelabmt.

Der, um beswillen fie nun ein einfames Leben führte, mar von Renates Blut gewesen. Ob fie beibe mobl imftande gemejen maren, wie eine Mauer gegen bes Lebens Sturme gu tampfen? Gie ftrich fich leife mit ber Sand über bie Stirn.

"36 möchte einer fleinen Freundin einen Gruft von Ihnen bringen, barf ich?" jagte fie ichelmifch. Gottfried Balber perfrand nicht. "3ch habe Renate Biogand lieb und will ihr helfen, ift Ihnen

genug?" Da buidte ein freudiger Strabl über bes jungen Mannes

Dann trennten fie fic. Saus ber Onabe, bachte Lifa, als fie einfam ibren nach Saufe ging. Saus ber Gnabe, bat Gott bir beine Mis fie bann eine Bierteiftunde fpater fich in Die Fenfterede genommen, ober gebricht es benen, die bu birgit, an artige, die Conderliche, die alle Schranten brach und ring beren Beg ging, als die, die um fie waren, und die bertig wild und iprunghaft galt! Saus ber Gnabe, hab' acht! Git daß fie auf Renate Wiegand ein Auge haben mußte, wers

an ibrer Geite blieb. armte sie ftilrmifc. Da fühlte die einfame Frau, baß fie & Saufes Gnade ungeschmallen Saufes Enabe ungefdmalert empfing.

Grau maren Die Tage und Die alten Leute im grillig, verichlagen und ungedulbig. Gie wollten Beide haben, und Renate gerbrach fich ben Ropi, was fie mit i fangen folite. Zuweilen hatte fie fie burch ihren Gelang be aber es war ibr oft unmöglich jeht, in Stimmung 31 taufend 3been flogen burch ibren Ropf, bas Sere ichwer. Manchmal batte fie die Bande gerfrallen mogen Bergweiflung über ibr Schidfal, und bie lauernben, imme trauisch auf fie gerichteten Bugen ber Mutter Gurgas bet fie noch vollends in Mufregung.

Geit Gottfried Balber bagemejen, was Mutter Gurg bedt, batte Renate feine Rube mehr. In ihrer Geele hallit und gefahrdrobend die Worte bes jungen Runftlers "Romm mit mir, Renatel" Gie war ftolg auf ihr entit "Rein" und bod - gang tief auf bem Grund ihrer Ceels ein Fünklein, bas, geichurt von ihrer jungen Leibenicht Flamme emporloberte.

Quenn fie mitgegangen mare in bie große loden Gie bachte an Bater und Mutter, an - Martin Latin Vor ibm batte fie fich am meiften geschämt. -

(Fortsetzung foll

ab fur Mis nu tiber bi iges gelo nine Rei o 920 W

> Throtern Erhöhi rb aber t mehr. mehr 31 fährt einen ? charch e Septer

ionater

fülle

en in r

Hem bi

in den

aromo

e beftill

Swar I

Schup

nur Reifes 95mit nmene tendar nen bi thichen leferat

ditung doit b Beftalt in erfo gar M pa per Durb

inf m

et per Ratto

beträgt Bet Scobo

Totales

1Degli

. Gepter

heutiger andestin

e 21bgti

nd daß

Mintrage

graph i vorsieh

werden

der nen er Prei

mferer

enne al

वार्या । Beipre

iefe Bar is fagen ige Stun

fontme

n beton

formier

gewahr ei cei

nommen

Rirche, Rirchen

enben B

wurde

dow

3. Sept

t, Dr.

retenden

msabteil how, nlgender

nd der

Termin

r der is gum

nde. rbeitsfrei vei Mins oei Ran

ebotent

then go beine go bie Arabina de bestalle d

egen ind daß fle il

m elle Bergerichten ang ber ang ber era ne bera in tumer gas in

Gutgi Sallies Lets

Sochheim a. M., ben 14. Geptember 1933

Fest Kreuz-Erhöhung

Retail Stelle Beute, am 14. September, das Arten-Erhöhung geseiert. Der Priester tritt in rotem awand zum Altar und erinnert die Gläubigen an das bestellt des Artenies das am Stamm des Areuzes Subne für aller Menschen Schuld und Fehle vergoffen

gaben gaben bet beiner Entstehung gählt zu den kleineren Festen des bent det bei Geiner Entstehung liegt folgende historische die der heitigen Zu Grunde. Im Jahre 614 n. Chr. raubten die bet beitigen Land eingefallenen Berser die kostbare Kreuzer Franklie, das von der Kaiserin Helena 329 wieder aufgesungen des Weltheilansen des Welthe Bon de bon ber Kaiserin Helena 329 wieder aufgesun-faun als nun 628 dem altramiten Beiten Belibeilan-Bon de fau is als nun 628 dem oströmischen Kaiser Heraclius der daß der die Berser und damit die Rückgabe des heiligen der des gelang, trug Heraclius eigenhändig das zurückgeichent ist der Areuz auf den Berg Golgatha, und die Kirche das der des Marterholz zu öffentlicher Berehrung auf. Zurtung an diese Berherrlichung des heiligen Kreuzes im die Kirche an: jährlich das Fest Kreuz-Erhöhung zu

eibt im Kreuz-Erhöhung ziehen die Wetter dahin."
net ständ beiter spendet zum letzten Mal den Wettersegen, Bon
r drei bit die int dern wird darum dieser Tag "Wetterbitten-Ende"
int die Im Schwäbischen wird dazu noch gesagt: "An
die Rigeren eine Arheit weniger". Erhöhung haben die Pfarrer eine Arbeit weniger" arb aber auch hinzugefügt: "Die Roßknechte haben eine mehr." Die Pfarrer brauchen jest den Wetterfegen mehr zu beten; die Roßknechte jedoch muffen jest die e aufichwänzen, damit sie schön find, wenn man zum saint. Un Kreuz-Erhöhung geht der Weingäriner leinen Weinberg und rüttelt an jeder Rebe. Der Mein edurch ein beforen Der Tag and ein besonders guies Aroma bekommen. Der Tag Erhöhung wird hell und flar gewünscht und soll jo sür and Leut befonders fegensreich fein.

> September, der Obstmonat. Der September ist unter Bonaten der töftlichste Obstspender des Jahres. In bulle locken Alepsel und Birnen aller Sorten und vulle locken Aepfel und Birnen aller Sorten und in reichen Mengen die süße Pflaume. "Est Obst. Ihr den billiges deutsches Obst!" sei sest allen zugern-den Aepfeln und Birnen steckt oft ein wunderbar aromatischer, unter den Glutstrahlen der heilenden destillierter Sast, auf den der Körper begierig war-war kann wan den Obst nicht die werden, wohl Dar tann man vom Obst nicht bid werden, mohl befund. Rur reif muß bas Obst fein. Leiber wird es Schuppen etwas nachgereift und dann schon angebo-Colde Bare, die den Bert und die Befommlichkeit des nur in Mißfredit bringt, weise man entschieden Reises, gutes Obst ist nicht nur ein vorzügliches Er-Asmittel, sondern auch eine — besonders Kindern — mene Zuspeise zum Butterbrot.

> Die fünftige Programmgestaltung des Deutschen unts. Der Direktor der Reichsrundfuntgesellichaft, indeleiter Eugen Hadamavsch, hatte die deutschen denbanten und die Sendeleiter nach Berlin gelaben den die Richtlinien für die Programmgestaltung piden Bolksfunks zu entwickeln. Er betonte in seieferat über das Thema "Bolksempfänger verlangt Nder"; u. a., daß die Funkintendanten die Wüniche der tennen und so berücksichtigen mußten, daß ber bit wirklich zu einem lebendigen Instrument ber attung und der Entspannung werde. Um die seelische sosit der Hörer zu sinden, müssen sie durch die Brozestaltung zur Ausmerksamkeit gebracht werden. in erforderlich, daß, von Ausnahmefällen abgesehen, wei Stunden bietereinander im Aundfunk geredet Stunden hintereinander im Rundfunt geredet Enticheibender Bert ift auf das Bedürfnis der Suf Entipannung zu legen.

Bur Barnung mitgeteilt. Gin hiefiger junger Mann tine maffenicheinfreie Biftole, die er, um Auf bermeiben, am Main ausprobieren wollte. Die bermeiben jeboch von einem Jagopachter wahrgenom-ben Schützen wegen Uebertretung einer Feldpoli-Bert, 3 gur Anzeige brachte. Das Berbot, daß unbeberjonen in unserer Gemartung nicht schieben burfen, m Subfreudigen jungen Mann einen Dentzettel an-

Rattosselstärtemehl in Badwaren. In Anbetracht werigen Lage des deutschen Kartosselmarstes bat die ang den Martosselstärtemehl zur ben Berwendungszwang für Kartoffelstärtemehl zur g bon Badwaren um ein weiteres Jahr verlän-Eine für die Landwirtschaft erfreuliche Mitteilung Die Rachfrage nach beutscher Butter ben Gesant-genflaugte, sobaß Aussandsbutter zur Befriedigung des Erharts eingekauft werden mußte. Der Berkaufsbeträgt heute bis 1.64 Mt. pro Pfund.

Beobachtungen in Gelb und Alur. Gin Gang durchs in biefem Commer. Alles Gewäche, Baume, bein biefem Commer und teinen troftlofen Eindrud. Didwurg, Gemufe macht einen troftlofen Ginbrud. Geftstellung zwingt unbedingt bagu, die Gorgen itte um ihre Ernte zu verstehen, zumal namentlich für bie Berbsterzeugnisse sich nicht gunftig ento werden die Zweischen beständig abwärts gehandelt; lotten sie nur noch 4 bis 4.50 Mt. pro Zentner, ollten sie noch niedriger zu stehen gesommen sein. an Aepfel und Birnen ift unbefriedigend. Die Arogen Teils überhaupt nicht gur Entwidlung Sonft ertragreiche Baume mit ausgezeichnet biden bringen in diesem Jahre nur fleine Birnen. Dieser ift auf nichts anderes als den trodenen Sommer Freude im Gelb haben gur Beit eigentlich Bir haben festgestellt, bag bie Jagb auf begonnen bat und wenn wir uns nicht faulden, he infolge bes reichlichen Borbanbenfeins an Felbeine entsprechende Beute. — Was uns weiterbin aufgefallen ist, das ist, daß die Schwalben noch den Weg nach Süden angetreten haben. Immer mmeln fie sich morgens zu ihren gesprächigen Berbie, wie wir gesehen haben, von den jungten besonders lebhaft besucht werden. — Allo wollen Schluß festellen: es gibt noch Bielerlei in Feld und ift uns eine dantbare Aufgabe geworden.

Reichszuschüffe für Bohn : und Betriebsgebäube. Durch einen neuen Erlag hat der Reichsarbeitsminister verfügt, baß Reichszuschüffe für Instandsehungs- und Umbanarbeiten unter ben sonstigen maggeblichen Bedingungen nur noch gemabrt werben, wenn die Arbeiten spatestens por dem 1. November 1933 begonnen und am 1. Mai 1934 vollendet find. Ausfünfte über ben Weg gur Erlangung obengenannter Buichuffe find unferes Erachtens nach burch bas Burgermeifteramt und juftandige ortliche Sandwertsmeifter ju erlangen.

Der Rugen ber Gemuse und Salate für den Rorper ift unbestreitbar. 3bre hauptsachlichften Grundstoffe find für unsere Ernährung geradezu unentbehtlich. Um den Wohlgeschward und die Bekömmlichkeit der Gemuse und Salate zu sordern, gibt es kein besseres Mittel als Maggi's Würze. Wenige Tropfen, kurz vor dem Anrichten beigefügt, wirken

Ein überblid über ben Beinbau. Der Gemartungs: schluß in unseren Weinbergen fundigt die nahe Weinlese an. Borerst ist den Trauben Ruhe vergonnt; die Wingertsleute erwarten bei gunftiger Witterung eine qualitativ gunftige Ernte, Dieser froben Erwartung gegenüber tauchen allerdings auch bereits die Fragen ber Absamöglichkeiten auf. Bei guter Ernte ist damit zu rechnen, daß infolge des berträchtlichen Gelbbebarfs ber Winger Massenangebote ben Martt füllen und daburch die Preisgestaltung zu Ungunsten der Weinbergs-besither beeinflussen. Wie nun aus Fachstreisen zu vernehmen ist, sollen gegenüber Rudschlägen rechtzeitig Magnahmen er-griffen werden, die ein erneutes Sinten der Weinpreise ver-hindern. Mit staatlicher Unterstützung sollen die Winzer ihre Weine soweit als möglich einlagern, wofür ihnen Borichuffe in Sobe von 50 Prozent des Serbstpreifes und zu einem späteren Termin, wenn die Weine verlauft find, der Rest bezahlt werben. Man hofft so ben Weinmartt beeinflussen zu konnen. Die gleichen Bergunftigungen, wie ben Weinbergsbesitzern, sollen auch ben Genoffenschaften zuteil werden. Besonders zu beachten ist jedoch, daß die vorgesehenen Magnahmen nur gur Anwendung tommen, wenn bas Ginten ber Beinpreife fie erforderlich machen.

Gleitschut für die Obfileiter

Sett man die Leiter gegen ben Stamm ober gegen einen aufwärtsstrebenden Uft, so geschieht es leicht, daß die Leiter beim Besteigen und seitlichem hinüberneigen in-



Rutschen kommt und sich nach der Seite hin überschlägt. Um dieses seitliche Abgleiten zu verhindern, schraubt man an die obere Leitersprosse ein ausgekerbtes Brettchen, wie die Zeichnung es veranschaulicht. Diese Auskerbung sehnt man nun gegen den Stamm oder Alft und ein Abgleiten wird

Sffentliche Bersammlung. Auf die am kommenden Samstag, den 16. Sept. abends 9 Uhr im Saale des Frankfurter Hof statischende offentliche Bersammlung, in welcher ber ftellvertretende Gauptopagandaleiter David Muller über bas Thema : "Nationalfozialismus in seinem Werdegang und Aufbau" fprechen wird, weisen wir hiermit nochmals be fonders hin.

Bevorstehende Einführung der Sandwerkerkarte

Auf Beranlaffung bes Reichsverbandes bes beutschen Sandweils wird in nächster Zeit eine Handwerterfarte von den Handwerfstammern eingeführt, die als Ausweis gilt, Durch Rammerbeschluß tann bie Ausbandigung ber Rarte an bie Erfüllung bestimmter Bedingungen gelnupft werden. Jedenfalls wird das von der Sandwerfstammer für ben Reg. Beg. Biesbaden eingeführte Mufterformular in gang Deutschland eingeführt werben,

— Rabbruch am Lastauto. Auf ber Mainzerstraße, in unmittelbarer Rabe ber "Gute Gottes", hatte ein Biehtrans-portwagen einen Unfall baburch erlitten, baß ein Wagenrab mabrend ber Fahrt fich lofte und heraussprang. Das Auto tonnte bom Chauffeur fofort jum Salten gebracht werben, fodag er und feine Mitfahrer nicht verungludten. Ihre Fracht, 3 Stud Bieb, mußten bie Begleiter bes Transportes jum Biebhof in Biesbaben felbft binfabren.

- Stenographenbund "Gabelsberger" aufgelöft. Der Deutsche Stenographenbund "Gabelsberger" hat auf feiner fürzlich in Salle stattgefundenen außerordentlichen Tagung beichloffen, fich aufzulofen, um ben Willen ber Reichsregierung jur Grundung ber Deutschen Stenographenichaft möglich gu

Aufnahmeiverre im Raffauifden Gangerbund. Der geschäftsführende Borftand bes Rreifes 11 bes beutschen Sangerbundes (Gangerbund Raffau) hat in feiner Gihung vom 2. Sept. den Beschluß gesaßt, daß ab 1. Nov. 1933 bis auf Weiteres eine Aufnahmesperre eintritt. Das gilt, wie wir wohl mit Recht annehmen, nur für sich neuanmeldende Bereine, die bisher als sogenannte "wilde" Bereine ihre Existenz führten und von denen gerade in den letten Monaten eine fehr große Bahl gum Deutschen Gangerbund gestogen ift.

Gine neue Zeitschrift unter dem Titel "Neues Bolf" empfohlen vom Reichsausschuß für Bollsgesundheit wird in

Berlin vom Berlag ber Merzteichaft Berlin 2B, 35 herausgegeben. Die intereffanten monatlichen Folgen ber iconillustrierten und wissenswerten "Blatter des Aufflarungsamtes für Bevölferungspolitif und Rassenfrage" losten nur je 25 Pfg. und sind in jeder Buchhandlung tauflich, wo nicht wende man sich an den Bersandort Leipzig C 1, Langestraße 22. Wir tonnen diese Zeitschrift nur bestens empfehlen.

Aus der Amgegend

** Frankfurk a. M. (Zum ersten Staatsan-walt ernannt.) Staatsanwaltschaftsrat Haarije aus Mitona ist zum Ersten Staatsanwalt bei der Staatsan-waltschaft des Landgerichtes Frankfurt ernannt worden.

** Bad homburg. (Ehrenamtlicher Burger-meifter.) Rachbem bie Gemeinde Seulberg bisher von Berufsburgermeiftern geleitet wurde, wurde in der Sitzung der Gemeindeverireter ein ehrenamtlicher Bürger-meister gewählt. Die Wahl fiel auf den Führer der Kreis-bauernschaft Obertaunus Schumacher.

** Kassel. (Heilfundiger vor dem Sondergericht.) Das Sondergericht in Kassel beschäftigte sich
mit einer Anklage gegen den Naturheilkundigen Friedrich
Wilhelm Wagner aus Frankfurt am Main, 37 Jahre alk.
der am 22. Juli in Sorga (Kreis Hersseld) in einer Gaste wirtschaft miesmacherische Reden geführt hatte. U. a. hatte er auch über den Reichsstatthalter Sprenger absällige Meußerungen getan. Bor dem Sondergericht spielte er sich als Freund der jehigen Reichsregierung auf und wollte seine Worte anders ausgelegt wissen, als die Zeugen es bekundeten. Das Gericht glaubte ihm aber nicht und verurteilte ihn zu eineinhalb Jahren Gesängnis.

Darmstadt. (Ein Sohn ber heimat geftor-ben.) In Darmstadt verstarb Oberstadtsekretar Philipp Beber nach furzem, schweren Leiden. Der Berstorbene, ein ausgezeichneter Kenner ber heimatgeschichte und bes beimatlichen Schrifttums, felber Mundaridichter ("vum Philipp") ift Handwerkssohn, hat fich im gaben Gelbitftudi-um als Schreiner in das literarische und heimatgeschichtliche Bebiet eingearbeitet, wurde Buchhandler, betätigte sich in ber Stadtbücherei, die ihm viel verdanft, in der Boltsbildungsarbeit und zulest beruflich als Stadtoberfefretar, in ber Bolfsmohlfahrt.

Sprendlingen. (Unbedeutende Bunde führt zum Tod.) Daß die Mahnung, auch unbedeutende Bunden sorgfältig zu behandeln, berechtigt ist, zeigt solgender tragischer Fall: Der Weinhändler Frih Scholl zog sich beim Ausschneiden der Hühneraugen eine kleine Bunde zu. Da er diese wenig beachtete, entstand eine Blutvergistung, das Bein schwoll rasch an; im Krankenhaus wurde eine Amputation des Beines erforderlich, doch kam dieser Eingriff icon ju fpat. Scholl ift geftorben.

Groß-Gerau. (Schrotichulfe auf ein Fuh?" wert.) Als der 27jährige Landwirt und SA.-Mann Bil-helm Raas aus Trebur die Landstraße von Trebur mit feig nem zweispannigen Fuhrwert befuhr, fiel ploglich aus einem benachbarten Felbe ein Schus. Raas murbe von Schrottugeln am linten Muge verlegt, ebenfo murden die beiden Bierbe von dem Schrot getroffen. Der Schuf mar von einem Arbeiter abgegeben morben, ber die Jago gepachtet hat. Es wird vermutet, daß ein politischer Racheaft vorliegt. Raas wurde in das Mainzer Krantenhaus gebracht, wo lestgestellt wurde, daß das Auge glücklicherweise nicht verlett wurde. Die Gendarmerie ist mit der Auftlärung der Sache be-

Reu-Benburg. (In den Borftand bes heffi-ichen Gemeindetages berufen.) Der tommiffarifche Burgermeifter Dr. Knöpp wurde vom Borfigenben des Hessischen Gemeindetages in den Borstand berufen, Fast zur selben Zeit ernannte ihn der preußische Minister für Bissenschaft, Kunst und Boltsbildung zum Mitglied des Prüfungsamts für Diplomvolkswirte an der Universitat Frantfurt.

Ruffelsheim. (Rein Opel-Arbeiter im Bin-er brotlos.) Die Abam Opel-AB, hat im Frühjahr 1933 ihre Gesamtbelegichaft von sechs auf zehntaufend Röpfe erhöhen können. Wie die monatlichen Absatziffern zeigen, ift entgegen allen bisherigen Erfahrungen Die Abfahturve durch die sonst gegen Sommerende allgemein ein-jegende stille Zeit kaum beeinflußt worden. Im Juli dem Ferienmonat — liegt sie, was sonst nicht der Fall, so-gar über dem Juni und im August nur um etwa 10 Bro-zent unter dem Juli. Insgesamt hat Opel im ersten Halb-jahre 1933 auf dem deutschen Markte 70 Brozent mehr Wagen absehen können, als im ersten Halbjahre 1932. Die Werksteitung will alles daran seinen, während der kommenden Wintermonate die zu vergebende Arbeit so zu planen, daß Arbeiterentlassungen unter allen Umständen vermieden werben. Gie ift fest entichloffen, die Gefamtbelegichaft den Winter über durchzuhalten.

Mainz. (Hohe Strasen für Steuerhinterziehung.) Im Jusi wurde auf der Rheinbrücke von Beamten der Zollfahndungsstelle ein Bersonenauto angehalten, in dem bei einer Untersuchung 11 000 Stück Büchelchen unversteuertes und unverzolltes Zigarettenpapier vorzessunden wurde. Die Insassen des Autos, der 28zährige Friseur Erich Müller wurde vom Bezirtsschöffengericht wegen Steuerhinterziehung zu 10 000 Mart und zwei Monaten Gesängnis und der 27jährige Mehger Josef Hechler wegen Steuerhehlerei zu 10 000 Mart verurteilt. Bei Henurde die Geldstrase durch die Untersuchungshaft für verwurde des Geldstrase durch die Untersuchungshaft für verwurde die Gelbftrafe durch die Untersuchungshaft für verbußt erflart. Zigarettenpapier und Muto wurden einge-

Giegen. (Ein Erpreffer feft genommen.) Die Rriminalpolizei Giegen verhaftete einen 20 Jahre alten Mann aus Grünberg wegen Erpressung und brachte ihn in gerichtlichem Gewahrsam. Der üble Patron hatte an ein Mädchen in Grünberg einen beseidigenden Brief gesichrieben, ohne sir seine Behauptungen Beweise erbringen zu können. Er erklärte sich aber zur Berschwiegenheit bereit, wenn das Mädchen ihm postlagernd Gießen unter einer bestimmten Chiffre 20 Mark zusenben würde. Als der Erpreffer fich nach diefer Sendung beim Biegener hauptpoftamt ertundigte, erfolgte feine Festnahme.

Biegen. (Dit dem Motorrad lebenogefahrlich gefturgt.) In ber Rabe bes Dorfes Bieber (Kreis Beglar) tam ber 28 Jahre alte Frig Steinmüller aus Robbeim a. b. Bieber in einer icharfen Kurve ber Landstobgent unglüdlich mit seinem Motorrad zum Sturz, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Rach erster hilfeleiser einen schwereisben ftung wurde ber Berungludte ber hiefigen Chirurgifchen Rlinit augeführt, wo er in ernftem Juftande barnieberliegt.

Darmftadt. Die monatliche Statiftit der Rohlenproduttion des Boltsstaats hessen weist für den Monat August 1933 folgende Zahlen nach: An Rohbraunkohlen wurden gesördert 80 365 Tonnen, davon wurden 74 146 Tonnen zu Schwesereiprodukten weiterverarbeitet. Aus den ver-schwesten Kohlen wurden gewonnen: 4343,530 Tonnen Rohseer, 502,950 Tonnen Leichtöl aus Schwesgasen, 12 443 Tonnen Roke ohne die Schweskrückliche des Meiseler Koh-Tonnen Rots, ohne die Schwelrudftande des Meffeler Rob-

** Frantfurt a. M. (Mutodieb feftgenommen.) Der Kriminalpolizei in Koblenz ift es gelungen, einen ge-fährlichen Autodieb in ber Berfon bes Rolf Binter aus Frankfurt am Main festzunehmen. Winter hat am 6. Geptember in Frankfurt am Main einen Horchwagen geftohlen. Auf der Fahrt nach Koblenz hatte er einen Autoun-fall und er konnte bei dieser Gelegenheit sestgenommen werden. Winter kommt für mehrere Autodiebstähle in Betracht. Anfang September stahl er auf der Kaiserstraße einen Wagen und hatte auch mit diesem Wagen in Nied einen Unfall. Bei diesem Unfall entstand nur Sachschaden. Winter wurde damals nicht festgenommen, weil er im Bagen die Ausweispapiere des Eigentümers vorgefunden hatte, mit benen er fich legitimierte.

Sandel und Birtichaft

(Dhne Gewähr.)

Rarlsruher Produttenborfe vom 13. September. Es notierten: Inlandsweizen 19.25 bis 19.50, Inlandsroggen 15.50 bis 16, Sommergerste neue Ernte 18 bis 20, Winter-15.50 bis 16, Sommergerste neue Ernte 18 bis 20, Wintergerste ohne Angebot, Futter- und Sortierserste 15 bis 15.50, Inlandshaser gelb und weiß neue Ernte 13.25 bis 13.50; Weizenmehl Spezial Rull mit Austauschweizen per September—Rovember 28.50, dito mit Inlandsmahlung per September—Rovember 27, Roggenmehl Toprozentig neue Ernte 21.75, Weizenbollmehl 10.25, seine Weizenkeie 8.25 die 8.50, dito grobe 8.75 die 9.25, Biertreber 15, Trodenschiel 7.75 die 8, Malzseime 10 die 10.50, Erdnuckluchen 15.75 die 16.57 (die pier letzten Rositionen einschliedlich Monanale 16.57 (bie vier lesten Positionen einschließlich Monopolabgabe), Frühlartoffeln inl. gelbsleischige einschließlich Sad 4.80 bis 5, bito inl. weißsleischige einschließlich Sad 4.60 bis 4.70, Wiesenbeu neue Ernte 5 bis 5.25, Luzerne neue Ernte 5 bis 5.25 bis 7.25, Weizen- und Roggenstroh 2.20 bis 2.30. Tenbeng: Infolge ber gu erwartenben Regierungsbestimmungen find Bertaufer und Raufer gurudhaltenb. Futtermittel geigen leichte Befeftigung.

Frantfurter Probuttenborfe vom 13. September. (Amt-Kranssurter Produstendorse vom 13. September. (Amtlich). Weizen 77 bis 78 Kilogramm 190 bis 188, Roghen 72 bis 73 Kilogramm 155, Sommergerste 177.50 bis 180, Hafer inl. alte Ernte —, Hafer inl. neue Ernte 132 bis 133 je Tonne, Weizenmehl sübd. Spezial Rull mit Austauschweizen 27.75 bis 28.57, dito ohne Austauschweizen 26.25 bis 27.25, Roggenmehl 70- bis 60prozentige Ausmahlung 22 bis 22.50, dito südd. Spezial Rull 22.50, Weizensleie 8.35 bis 8.40, Roggensseie 8. Tendenz: ruhig. Handelsstaffen ohne Han

Umtlice Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Betr. Mäufebefampfung.

Es ift festgeftellt worben, bag eine große Angahl Grundftudsbesitzer fich an ber Befampfung nicht beteiligt haben, Diesen wird hiermit nochmals eine Frist bis zum 18. ds. Mts. gegeben. Die nachste Ausgabe von Giftweigen und Gas-patronen findet am Samstag, ben 16. Gept. 1933 vorm. 11 Uhr im Rathaushof statt.

Sochheim am Main, den 13. Cept. 1933. Der Burgermeifter als Ortspoligeibehorde: 3. B. Sirfdmann.

Betr. Steuergahlungen und Steuerguticheine.

Die Steuerpflichtigen fur ftaatl, und ftabt, Grundvermogensteuer und ftabt. Gewerbesteuer werben biermit nachbrudlich barauf bingewiesen, daß ihnen Steuerguticheine nur für die Steuerbetrage gufteben, die in ber Zeit vom 1. Oftober 1932 bis 30. Geptember 1933 fällig maren und gegablt find, Die Zuteilung von Steuergutscheinen hat zu unterbleiben für die Beträge, die zwar dis 30. September 1933 fällig waren, jedoch nicht spätestens zu diesem Termin entrichtet wurben. Es wird baber im Interesse aller Steuerpflichtigen aufgeforbert, Die fälligen Steuern, wie sie oben bezeichnet find, spätestens bis 30. September 1933

zu zahlen, da andernfalls die Weldung als gutscheinberechtigte Beiftung nicht mehr erfolgen tonnte und bie betr. Pflichtigen bann der durch die Zuteilung der Gutscheine erfolgenden 40% igen Anrechnung ihrer Zahlungen auf spätere Fällig-feiten ober ber sonstigen Berwertung ber Steuergutscheine verluftig geben.

Sochheim am Main, ben 6. Geptember 1933. Die Ctabtfaffe : 3. B. Biegler.

Abidrift!

Der Lanbrat, Ffm.-Sochit, ben 8. Geptember 1933. Gehr wichtig !

In einer am 7. bs. Mts, in Fim. Sochit ftattgefundenen Sigung bes Borftandes und ber Bertrauensmanner bes Rreis-Dbit. und Gartenbauvereins murbe Rlage barüber geführt, baß in verschiedenen Gemeinden des Rreifes bas haltbare, dauerhafte Winterobit allgemein zu früh geerntet wird. Das zu frühe Ernten des Obstes geht meistens auf Rosten der Ausbilbung, Farbung, Saltbarteit und Qualität ber Fruchte. In unreifem Buftanbe geerntetes Obit ift eber gefundheitsichab-

lich als gesundheitsfördernd beim Genusse anzuiprechen. Ich ersuche daher die Serren Bürgermeister, mit allem Rachdrud auf die Obstjächter und Landwirte einzuwirfen, baß fie bas Obit möglichft lange auf ben Baumen laffen, zumal die Fruchte gerade in ben letten Tagen por ber enbgultigen Baumreife außerorbentlich an Gewicht zunehmen und besonders an Aussehen gewinnen. Dabei ift es selbstverftandlich, bag bie Gemeinden mit gutem Beispiel vorangeben, inbem fie ben Berfteigerungstermin fur bas Gemeinbeobit moglichft lange hinausschieben. Richt selten ift bie Beobachtung zu machen, bag bie Gemeinden burch bie Berfteigerung ihres Obstertrages bas Signal jum allgemeinen Abernten bes

Obites geben, 2Bo bie Gefahr bes Diebitahls bi burd vermehrte Ginftellung von Ehrenfeldhutern in einzelnen Gemeinden bereits vorbifdlich geschell hinreichenden Schutz ber Ernte gu forgen. 3. B. ges 3

Birb veröffentlicht. Sochheim am Main, ben 11. September 1933. Der Burgermeifter als Ortspolizeibehörbe : 3. B. 8

Die Schiffsitammbivifion ber Rorbfee in ven hat ben Bebarf an geeigneten Freiwilligen fut in der Reichsmarine fur ben Bereich ber Marint Rordfee auszusichten und einzustellen.

Es beiteht hauptfächlich Bebarf an Bewerbet nischer Berufsausbildung. Erwünscht sind Bewerbei dreisährige Lehrzeit als Maschinenschlosser, Motel Schlosser, Maschinenbauer, Metalldreber, Resells Schlosser, Maschinenbauer, Metallbreber, Restella Schmieb, Rupferschmieb, Rlempner, Mechaniter riter ober in einem ahnliden Sandwerf nachwei

Das vorgeschriebene Lebensalter für die Einits zwischen dem vollendeten 17. und 21. Lebenssahre. reichung des Gesuches barf das 20. Lebensjaht fcritten fein.

Gesuche um Ginftellung find zu richten an bit ftammbivifion ber Rorbfee (Ginftellung) in Wilhelt Dem Gefudy ift ein ausführlicher felbftgefdriebent lauf beigufügen.

Fim. Sochit, ben 11. Geptember 1933.

n Mari

henmas

Ehrenab

ton e

mit se

to foller

präfiber

tinh in

as Spate

onl per

egebäude

₩ 10,3

angeto Biere

imarida iniprac

per

der in

ganze seigen, ieben in Brei

Rundfunf: Programme

Frantfuet a. DR. und Raffel (Subweitfunf)

Jeden Werting wiedertehrende Brogramm Mig. 6 Gymnastif 1; 6.30 Gymnastif 11; 7 Nachrichten.
7.10 Cho : 7.15 Konzert; 8.15 Wasserthandsmitter; 12 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 m Widaister; 12 Ronzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 m Widaister; 14 Nachrichten; 14.10 Werbetonzert; 15 WBetterbericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.20 3d Schren, Wetter; 16.30 Konzert; 18.45 Kurzbericht aus in her in he 19 Stunbe ber Ration.

Donnerstag, 14. September: 14.20 Jeber hört is Stunbe ber Jugend; 16.30 Rachmittagsfonzert; 18. ber australischen Wirtschaftskrise, Bortrag; 18.25 Wenzel liest; 18.45 Rurzbericht vom Tage; 20 Well-Wonatsbericht; 20.25 Orchesterlonzert; 22 Zeitbienstericht; 20.25 Orchesterlonzert; 22 Zeitbienstericht; 20.25 Orchesterlonzert; 22 Zeitbienstericht; 20.25 Orchesterlonzert; 22 Zeitbienstericht; 20.25 Orchesterlonzert; 22 Zeitbienstericht

Freitag, 15. September: 14.20 Jeber hort 3ul-Musifalischer Zeitvertreib; 16.30 Rachmittagstonzeit. Schlange, Erzählung; 18.10 Spessargeichichten; 1835 trag: Wir sangen an: 18.45 Rurzbericht vom Tage; zert; 22.45 Nachtmusit.

Samstag, 16. September: 14.30 Rleines Ale 15.30 Stunde ber Jugend; 16.30 Rachmittagskongert, Arbeitsbienst und seine vollspädagogische Aufgabe. 18.30 Bochenichau; 18.50 Rurgbericht vom Tage; Giovanni. Oper: 23 Unterhaltungslongert.

Deutscher Tag des Fahrrades

Um Conntag, ben 17. Geptember 1933 findet auf Beranlaffung des Borfigenden des Deutschen Radfahrer-Berbandes im Einvernehmen mit dem Serrn Reichssportführer von Tschammer-Often, der Tag des Deutschen Radfahrers statt. Sierselbst ist die Ausführung dem Radfahrerverein 1899 übertragen worben.

Darbiciungsiolge:

Morgens läuft ab 6 Uhr ein 100 fm. Stragenrennen von Wiesbaden aus, welches auch Sochheim a. M. berührt. Rachmittags 2 Uhr festlicher Umgug burch bie Stragen ber Stadt, unter Beteiligung aller hiefigen Ortsvereine, mit an-ichließenber Auffahrt auf bem Sportplat.

Dajelbit Ansprachen, Begrugungschore und sportliche Darbie-tungen. Da es sich bei bieser Beranstaltung um einen Deutichen Tag handelt, gestatten wir uns die gesamte Einwohnerichaft Sochheims zu biefer Beranstaltung einzulaben. Bur Dedung ber Untosten wird ein Festabzeichen verabfolgt,

welches jum Breife von 10 Bfennig ju erwerben ift. Bir bitten bie werte Ginmobnerichaft ihre Saufer ju beflaggen.

Seil Sitler - Ill Seil!

Der Vorstand des Radfahrer-Vereins 1899

In unser Sandelsregister Abt. B. Dr. 2 ift bei ber Firma Aftiengesellschaft vorm, Burgeff und Co. Sochheim a. M. am 9. Cept. 1933 folgendes eingetragen worden :

a) Rach bem Befchluß ber Generalversammlung vom 27. Juni 1933 foll das Grundfapital aut 500 000 .- R.R. herabgefest merben.

b) Das Grundfapital ift herabgefest und beträgt jest 500 000,- 9397.

Durch Beichluß ber Generalversammlung vom 27. Juli 1933 ift ber § 4 bes Gefellichaftsvertrages geanbert worben.

Amtsgericht Hochheim a. III.

Nichts anderesi Denn es gibt eben Hautcreme, die das hautverwandte

keine anders Euzerit enthältli

Radio auf Telizahlung |

dernen Neuhalten der großen Funkmusstellung 1933 lefert sefort des be Radio-Freund, Berlin-Wilmersdorf,

Billipria Galegenheitan in neven und gebrouchtan Apparatan in geoßer Auswehl. — Yarlangan Sin Sondaran gabati

Monatich 5-6 Pio. [olchish, d. Perfettungskurzneker nach Dr. med. Rheinländes Keis Abführm. sond. dist. Verdausngshille gog, feitbild, Bestandt. d. Nahr. Frau R. in Oschrbt.: 22 Pid. 1. 6 Woch. abgen. ohn. Herz-u. sonst. Beschw. Monatspekg. 5.50 Mk. Kurpek. 6Mk. in all. Facheesch. erhält. wo nichtd. Herst.: Kurmittel G. m. b. H., Berlin NO 560

Die Wichtigfeit zwedmäßiger Düngung zur Erzeugung guter Ernten.

Dr. B. Lieb, Landwirtichaftslehrer u. Wirtichaftsberater.

Wenn heute alle Krafte bes Staates eingesett werben, dem heimischen Banerntum wirkungsvolle Hilfe zu leisten, jo dars der deutsche Bauer dabei nicht übersehen, welch ernste Pflichten hieraus ihm selbst erwachsen. Denn so haltlos ist die deutsche Landwirtschaft glücklicherweise noch nicht, daß sie einzig und allein nur durch fremde Hilfe gerettet werden könnte, wie beispielsweise ein Ertrinkender, der bereits das Bewußtsein verloren hat. Nein, noch kann der deutsche Landwirt schwimmen und den Rettungsring erareisen, den die Regierung ihm zuwirft!

ergreifen, ben bie Regierung ibm juwirft! Die Pflichten, bie ber einzelne Bauer im neuen Staat jum Wohl des gangen Bolfes auf fich nehmen muß, find nicht allzu schwer zu erfüllen. Bor allem gehört dazu ein nicht allzu schwer zu erfüllen. Bor allem gehört dazu ein ernster Wille, der in erster Linie darauf gerichtet sein muß, durch Erzeugung hoher Qualitätsernten auf heimischer Erde die menschliche und tierische Ernährung Deutschlands sicherzustellen. Es gilt dies sowohl hinsichtlich der Fetterzeugung, nicht minder aber auch in Bezug auf die Brotvoersorgung. Die Erreichung diese Fieles, das übrigens durch die Regierungsmaßnahmen auch ganz im Interesse der däuerlichen Wirtschaft selbst liegt, ist nur durch eine richtige Bodenbearbeitung sowie dei Berwendung erststlassgen Saatgutes in Verdindung mit einer ausreichenden Düngung möglich, Gerade in setzterer ist nicht nur ein voll Düngung möglich. Gerade in letterer ift nicht nur ein voll wirfiames Mittel zur Ertragssteigerung, sondern vor allem auch jur Qualitätsverbefferung ju feben.

nering judsringes Rheinberg/Niederrhein ju Roggen brachte fol-

Ertrag Settolitergewicht 19,0 ohne Kali 69,5 32,8 71,6 Ralt im Berbit 28,3 Kali im Frühjahr 70,1

Dieje Bahlen beweisen nicht nur, bag bie Ralibungung zur Erzeugung hochwertiger Produtte, sei es Hadfrucht, Ge-treide, Gemuse oder Futter, unentbehrlich ist, sondern sie zeigen auch ganz eindeutig, daß die Anwendung der Kali-salze im Herbst deren allbefannte Wirtschaftlichkeit noch erhöht. Begründet liegt dies darin, daß die Kalijalze erst die volle Ausnutung der Kraftvorräte des Bodens und der übrigen Rährstoffe bewirken. Sie ichaffen dadurch kräftige und widerstandsfähige Pflanzen und bannen so — rechtseitig und in ausreichender Menge gegeben — die den Ernten durch Witterung, Kranfheiten und zahlreiche Schadlinge drohenden Gesahren. Des weiteren verhütet eine reichsiche Kalidüngung im Serbst die Auswinterung und damit einen schlechten Frühiahrsstand der Winterstaaten. Sie schafft den Getreibehalmen Kraft und Halt gegen Lagerung und bedingt so volle Körner, hochwertiges Stroh sowie geringe Erniekosten. Sie schütt die Kulturpstangen vor Krantheitsbefall wie Rost und Fustrantheit.

Auf diese Beise fommt ber Kalidlingung nicht nur im Rahmen der Gesamtdingung, sondern darüber hinaus auch für ein gesundes, bodenständiges Bauerntum eine allgemeine große Bedeutung zu. Besitt doch der deutsche Bauer in ihnen ein sehr wirksames Mittel, seiner Aufgabe, den Hof der Bater zu erhalten und das tägliche Brot des ge-famten Boltes auf begrenztem Raum sicherzustellen, ge-echt zu werden. Dr. Lieb.

Verlore



ist dieser Zahn, we nicht sofort gefüllt Ein Speiserest ha zwischen den Zähnes setzt; es bildet sich säure, die den Zahnst zerstört. Ein kleines im Zahn ist die Folge liche Pflege mit der reinigenden Chloro Zahnpaste schütz Zähne vor frühzeit if Zerfall, erhält sie generation auch best blendend Tube 50 Pf., große Tabe



SCHOKOlade Dir, ab Fabrik zu Großbandl.-Preisen, rete aus de California de California

14 JAHRE 14 KOPFE fine Betra chlung der "klein en Ver-gangenheit"

J. v. KORENBERG In kurzen Skiezen sind die interessantesten und typischsten Köpfe der leizten 14 Jahre gestaltet.

Brosch. . . in Leinen . UNIVERSITAS

Schlank, jung und J durch Leanogin - Dr



nach Dr. Schacht, M.L.W. Zu haben is si

Leanogin-Sesellschaft, Berlin 199 6.51